

... 11 Uhr: ... 12 Uhr: ... 13 Uhr: ... 14 Uhr: ... 15 Uhr: ... 16 Uhr: ... 17 Uhr: ... 18 Uhr: ... 19 Uhr: ... 20 Uhr: ... 21 Uhr: ... 22 Uhr: ... 23 Uhr: ... 24 Uhr: ...



Wiederaufbau

Blätter der Deutschen Volkspartei
für die Kreise Bochum • Gelsenkirchen • Hattingen • Witten • Herne.

Herausgeber Dr. Hans Speihmann, Bochum

Samstag, den 18. November. 1922

Nr. 42

Die Stunde des Bürgertums.

In dem stürmischen Drängen der Sozialdemokratie nach rücksichtsloser Auswertung der Einigung von Nürnberg ist das Stabilität der Reichsregierung durch die Sozialdemokratie gefährdet. Die bis dahin bestehende Regierungskoalition wurde von beiden beteiligten Seiten aufgelöst, eine Erweiterung zur neuen Koalition von Sozialistischer Seite brüstet abgelehnt. Ob zu dem Zeitpunkt, wo unsere Parteifreunde diese Seiten zu Gesicht bekommen werden, wir in Deutschland schon ein neues Kabinett, eine Überwindung der Wirtschaftskrise zu verzeichnen haben, können wir zur Stunde der Abfassung dieser Zeilen nicht wissen. Wir glauben es kaum, denn die innerpolitische Lage in Deutschland ist zur Stunde verworren, denn je. Indessen es sei dem, wie es sei, nach der Ablehnung der großen Koalition durch die Sozialdemokratie, nach der erzwungenen Einigung des gesamten Bürgertums in dem Bestreben, einen weiteren Sturz der Reichsregierung nach links einen Riegel vorzuschieben, kann das, was die Stunde jetzt gebietet, nur eine Zwischenschaltung sein. Es wäre falsch und verkehrt, sich zu verheimlichen, daß die eigentliche, naturgemäße Folge des Sturzes des Kabinetts Brüning nur Neuwahlen sein können.

An der augenblicklichen hohen Zeit, wo in Paris und demnächst in Brüssel unsere erbarungslosen, kaltherzigen Gewalttäter am grünen Tisch wiederum beraten, was sie noch aus unserem geschwächten Reichsstaatskörper herauspressen können, in einer kritischen Zeit der tiefsten Wirtschaftskrise und der bittersten Ernährungsnot sind die Ausichten auf Reichstagsauflösung und Neuwahlen wohl wahrlich nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Indessen dieser Gang der Entwicklung ist eine natürliche Folge des verhängnisvollen Bruchstücks seit der Unterzeichnung des Bonner Ultimatums. Auch trifft das rechtsgerichtete Bürgertum, das in der Deutschen Volkspartei seine parteipolitische Vertretung sucht und findet, an dieser Wendung der Dinge keine Verantwortung. Gerade die Deutsche Volkspartei ist in Verfolgung ihres Bestrebens, jede unnütze Erschütterung, jede unnütze Energievergeudung in dieser harten Notzeit zu vermeiden, immer, auch in diesen letzten Stunden, bis hart an die Grenze dessen mit ihrem Entgegenkommen, mit ihrer Opferwilligkeit gegangen, an die überhaupt nur ein zielbewußter und zielstrebiger Bürgermann gehen kann. Wenn die Sozialdemokratie in ihrem durch kein Verantwortungsgesühl gehemmten Machtgier den Wogen derart überlassen, daß er bricht, so trifft auch sie die Verantwortung. Auf jeden Fall wird das gesamte bürgerliche, d. h. nicht sozialdemokratisch orientierte Deutschland, gut daran tun, nunmehr sein Pulver trocken zu halten, sich auf baldige Reichstagsneuwahlen einzustellen.

Denjenigen, die den Reichskanzler Dr. Josef Brüning zuerst fällten, schon bevor er seine Demission dem Reichspräsidenten unterbreitete, war die Sozialdemokratie, die den Wogen gehen ließ, nachdem er seine Schuldbiligkeit getan. Die bräunliche Art, mit der die Sozialdemokratie ihrem Brüning — denn das war er doch schließlich trotz seiner formellen Zugehörigkeit zum Zentrum — den Scheidebrief gewissermaßen in die Hand drückte, findet vielleicht nur ein einziges Gegenbild in dem Verhalten Grantzow's, das diesen Reichskanzler ebenso kalt und rücksichtslos vor aller Öffentlichkeit fallen ließ, als auch dieser rücksichtslos.

Wir wollen in volksparteilichen Kreisen es uns hier erlauben, des Näheren auf das dunkle Kapitel der neudeutschen Regierungskrise seit 1918, auf die trübe Ära Brüning einzugehen. Vor uns Volksparteilern haben wir es wahrlich nicht nötig, noch einmal das alte Hetzblatt und national so tief gefärbte Kapitel der Erfüllung bis zum Weltkrieg eingehend zu erörtern. Diese Politik hat bei der erschreckenden Zunahme der allgemeinen deutschen Verelendung auf allen Gebieten dort geendet, wo sie enden mußte, im öden, trostlosen Chaos auf nationalem, wie wirtschaftlichem Gebiet. Wir sind von Anfang an dieser verhängnisvollen deutschen Politik an die eifrigen und unerschrockenen Warner im Streik des Tages gewesen, wir haben aus unserem nationalen und wirtschaftlichen Verantwortungsgesühl heraus nicht nur den national durchaus abwegigen, sondern auch den sozialistisch mitunter überaus einseitigen Kurs dieses Reichskanzlers auf das Festste und Nachdrücklichste bekämpft. Wir sind auch bei ihm nicht stehen geblieben, sondern haben mit derselben Schärfe auch die Waffe des scharfen Kampfes gerichtet gegen die nichtsozialdemokratischen Kreise, die in dem Irrtum befangen waren, einem Dr. Brüning und seinem Kurze Gefolgsschaar leisten zu müssen. Heute, wo diese Politik dort geendet, wo sie enden mußte, wo der Träger dieser Politik so gut wie ein politisch toter Mann anzuersuchen ist, lehren wir es ab, uns noch einmal mit den Einzelheiten dieser nationalen und wirtschaftlichen Abwegigkeit Brüning'scher Überbens auseinander zu setzen.

Dr. Josef Brüning, der für das Bürgertum in allen seinen Parteilagen so herzlich wenig, für die Sozialdemokratie und alle ihre Anhänger und unmöglichen Warten so unerträglich viel übrig hatte, ist schließlich in erster Linie ein Feind der Sozialdemokratie als derselbe Bourgeois, wie jeder andere abgesehen worden. Das ist schließlich eine Sache, die die Sozialdemokratie unter sich abzumachen hat, eine Sache, die uns, die wir bezeugen und zeichnen außerhalb jeder sozialdemokratischen Anhängerschaft und Moral stehen, wirklich nichts angeht. Es dürfte aber immerhin recht lehrreich sein für alle die, die dem verhängnisvollen Sport der neueren Zeit anhängen, zeitweise engere Begegnungen mit der Sozialdemokratie und ihren Anschauungen der Dinge zu stellen, den politischen Ausgang des bürgerlichen Sozialistenfreunds Dr. Josef Brüning einer recht eingehenden kritischen Beachtung zu unterziehen.

Dr. Brüning ist in der kritischen Stunde, wo die böse Quittung seiner verhängnisvollen Politik dem deutschen Volk in allen seinen Schichten sich offenbart, nicht einzeln und allein dadurch gefallen, daß die Sozialdemokratie in Verfolgung ihrer rein sozialistischen Parteiliebe glaubte, ihn nunmehr abtun zu müssen. Die auf das Heftigste überpannten sozialistischen Machtgier hatten in diesen kritischen Stunden schließlich eine Art von Selbstbestimmung des Bürgertums, der Volksselbstbestimmung, zu Wege gebracht. Zwischen diesen beiden harten Möglichkeiten, auf der einen Seite das noch rücksichtslosere Machtgier auszuwerten, auf der anderen Seite das geschlossene Bürgertum, die A. S. P. D. von Nürnberg, auf der anderen Seite der durch die Not der Stunde geborene „Völkerverbund“, die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft, mit dem abgeben, entschlossenen Bürgertum, sozialistischer Wille, wirtschaftlich auf nationalem, wirtschaftlichem, wie auf politischem Gebiet endlich einmal Paroli zu bieten; zwischen diesen beiden harten Möglichkeiten mußte und ist notwendig eine politische Selbstbestimmung und -angewandtheit, wie dieses Reichskanzler Dr. Josef Brüning, zerfällt.

... 11 Uhr: ... 12 Uhr: ... 13 Uhr: ... 14 Uhr: ... 15 Uhr: ... 16 Uhr: ... 17 Uhr: ... 18 Uhr: ... 19 Uhr: ... 20 Uhr: ... 21 Uhr: ... 22 Uhr: ... 23 Uhr: ... 24 Uhr: ...

Veranstaltungskalender der Jugendgruppen.

Jugend-Gruppe	Ort	Tag	Zeit
Kreisverband Bochum:			
1. Stadtbez.	Messing	Donnerst.	8,30
2 u. 3. Stadtbez.	Bendmann	Mittwoch	8,30
4 u. 7. Stadtbez.	Walter	Dienstag	8,30
5 u. 6. Stadtbez.	Bochumer Hof	Donnerst.	8,30
Drehscheibe	Haus Drehscheibe	Dienstag	8,00
Chrenfeld	Hahnfeld	Donnerst.	8,30
Grünenbruch	Seife	Donnerst.	8,30
Grünne	Kaiserhaus	Dienstag	8,00
Hamme II	Lohmann	Mittwoch	8,30
Hamme III	Wesermann	Donnerst.	8,30
Hofseide	von Hören	Mittwoch	8,30
Marmelshagen	Jöllenbeck	Freitag	8,30
Mielshausen	Philipp	Donnerst.	8,30
Mittenbochum I	Hofstall	Mittwoch	8,30
Mittenbochum II	Wahl	Donnerst.	8,30
Gerthe	Dapmann	Dienstag	8,00
Harpen	Fielmann	Samstag	8,00
Lär	Schulte	Freitag	8,30
Niemte	Zillesthal	Dienstag	8,00
Querenburg	Schneider	Dienstag	8,30
Weimar	Glaas	Mittwoch	8,30
Kreisverband Gelsenkirchen:			
Gelsenk.-Mitt.	Vereinshaus	Samstag	8,00
Gelsenk.-Neut.	Schulte a. Hülse	Freitag	8,00
Gelsenk.-Schalte	Vereinshaus	Mittwoch	8,00
Gelsenk.-Wilm.	Gans	Dienstag	8,00
Gelsenk.-Weser	Bonnkamp	Freitag	8,00
Gelsenk.-Wenden	Dickhöfer	Donnerst.	8,00
Wattenfeld	Reide	Donstag	8,00
Weselfeld	Schamberger	Dienstag	8,00
Höntrop	Woh	Samstag	8,00
Oppendorf	Riggeling	Mittwoch	8,00
Günningfeld	Heilmann	Freitag	8,00
Röhlingshausen	Hoffmann	Samstag	8,00
Wanne-Süd	Eden	Donnerst.	8,30
Wanne-West	Herbesmann	Samstag	8,00
Wanne-Nord	Hagemann	Freitag	8,00
Wanne-Mitte	Stadlgarten	Dienstag	8,00
Cidel I	Kendel	Donnerst.	8,00
Cidel II	Berge	Freitag	8,00
Cidel III	Dehlmann	Mittwoch	8,00
Leithe	Kath. Schule	Donnerst.	9,00
Kreisverband Hattingen:			
Königsfelde	Düffeld	Mittwoch	8,00
Kreisverband Witten:			
Witten	Jütte, fr. Richter	Mittwoch	7,30
Werne	Raney	Freitag	8,00
Langerbreer	Bedmann	Freitag	8,00
Somborn	Janßen	Mittwoch	8,30
Witten	Westfälischer Hof	Mittwoch	8,00
Herne:			
Herne	Knapp	Mittwoch	8,00
Verantwortl. Redakteur: Ernst Renner, Bochum. Druck und Verlag: W. St. und S. Romanow-Gesellschaft, Bochum.			

Kreisverband Gelsenkirchen.

Am 31. Okt. 1922 fand eine Versammlung der Jungmädchen Gelsenkirchens statt. In dieser wurde der Weihnachtsabend, der Mitte Dezember im Vereinshaus Gelsenkirchen-Mitteln stattfinden soll, besprochen. Schon jetzt wird für den Abend herzlichst eingeladen. Der Bruch der Jungmädchen-Abende ist, die jungen Mädchen aus den einzelnen Gruppen näher zusammenzuführen. Sie sollen Hand in Hand arbeiten und fest zusammenhalten. Nur dadurch werden wir zeigen, daß wir auch etwas können. Auch die jungen Mädchen von Westendorf und Wismar sollen sich doch sehen lassen. Besonders der Weihnachtsabend sollte jedes Mädchen dazu anspornen, etwas zu seiner Verschönerung beizutragen, wenn es auch nur ein paar Tannenzweige oder Lichter oder selbstgemachte Sternchen für den Baum sind. Auch die Verlosung sei den jungen Mädchen warm ans Herz gelegt. Nicht grobe Scherzartikel, sondern gute und geschmackvoll hergestellte Sachen sind zum Verlosen mitzubringen.

Meta Erichwald, Gelsenkirchen-Neumarkt 2.

Kreisverband Hattingen. Königsfelde:

Am Samstag, den 25. Nov., abends 7 1/2 Uhr, veranstaltet die Jugendgruppe der D. V. P. im Lokale Witterer zu Königsfelde einen Unterhaltungsabend. Herr Dr. Speihmann-Bochum hat die Freude übernommen. Wir bitten die älteren Parteifreunde des Untes Königsfelde und die volksparteiliche Jugend des Kreises Hattingen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Unden-Dahlhausen: Am 2. Dezember, abends 8 Uhr, veranstaltet die volksparteiliche Jugend und die Ortsgruppe der D. V. P. von Unden und Dahlhausen in den Räumen des Rathh. des Rmda Dr. Otto zu Dahlhausen einen Unterhaltungsabend. Nebenher sind Melior Surnmann-Bochum und Dr. Speihmann-Bochum. Letzterer wird einen Stadtbildervortrag über „Englands Häfen“ halten. Wir bitten die Jugendgruppen des Kreises, an diesem Abend keine Versammlungen anzustellen, sondern der Feier in Dahlhausen beizuwohnen.

Kreisverband Witten. Werne:

Am Freitag, den 10. cr., fand eine gutbesuchte Versammlung der Jugendgruppe statt. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten hielt Herr Parteifreund C. W. Witten, Bochum, einen Vortrag über die politische Lage, ausgehend von dem 9. November 1918. Der Redner beleuchtete in seinen Ausführungen den Verlauf seit jener Zeit und betonte, daß

Ehrenfeld: Die Jugendgruppe vom **St. Nikolaus-Ehrenfeld** hatte sich am **Donnerstag im Lokale Ehrenfeld** zahlreich versammelt. Zunächst ergriff der 1. Vorsitzende **Herr H. Opp** das Wort, um in einer Rede die Ereignisse während der **Republikationszeit** darzulegen und die Lage des Vaterlandes zu skizzieren. **Herr Opp** sprach ab dann in längeren Ausführungen über die auswärtige Lage und in Bezugungen zur Besserung der Finanzlage des Reiches. Ein gemütliches Beisammensein bildete den Schluß der Sitzung.

Wiemelshausen: Am **Donnerstag**, den 1. Nov. hielt die Jugendgruppe **Wiemelshausen** ihre gewöhnliche Zusammenkunft ab. Nach kurzen Eröffnungsworten des Vorsitzenden **Herrn Gläse** entwickelte sich eine rege Aussprache über die gegenwärtige Lage. Nach